

Informationen

über den **Umsonstladen für Babyerstaussstattung** in Laatzen,
im Zeitraum 1.Mai 2007 bis 30.April 2010

EINLEITUNG

Um der stetig ansteigenden Nachfrage nach Babyerstaussstattung von bedürftigen schwangere Frauen, wie Babybekleidung, Kinderwagen, Kinderbetten und weiteren notwendigen Gegenständen, schnell und unbürokratisch gerecht werden zu können, gibt es seit Mai 2007 den Umsonstladen für Babyerstaussstattung in Laatzen, ein Projekt des Diakonieverbandes Hannover- Land im Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen - Springe.

Die Grundidee des Projektes ist, in Not geratene schwangere Frauen und Familien mit Neugeborenen im Laden die Möglichkeit zu geben, sich selbständig und umsonst mit der Ausstattung für ein Neugeborenes zu versorgen.

Die Erstaussstattung wird im Leihverfahren zur Verfügung gestellt und soll an den Laden zurückgegeben werden wenn die Ausstattung nicht mehr benötigt wird.

Dieser Umsonstladen wurde in den Räumen der Ev.-luth. Thomaskirchengemeinde in Laatzen, Kiefernweg 2, mit zahlreichen Sach- und Geldspenden von Firmen und Privatpersonen eingerichtet.

Über das JobCenter in Laatzen wurde eine ABM-Stelle mit 20 Wochenstunden bis April 2008 und ab Mai 2008 mit 30 Wochenstunden bewilligt. Weitere Kosten wurden durch Unterstützung der Kirchengemeinde, der Landeskirche Hannover und der Stiftung *proDiakonie* gedeckt.

Somit ist eine regelmäßige Öffnungszeit des Umsonstladen gewährleistet und ein Ansprechpartner vorhanden der den Laden verlässlich führt.

Die Erfahrungen der ersten Wochen zeigten bereits, dass mit diesem Projekt zur richtigen Zeit begonnen wurde.

AKTUELLES

Spendenaufrufe für gebrauchte Babyausstattung führen dazu, dass wir mit Sachspenden unterstützt, man kann sogar sagen, regelrecht überschüttet werden. Waren die Leute am Anfang ein wenig misstrauisch wer ihre Spenden erhält, so hat sich dieses Verhalten innerhalb kurzer Zeit grundlegend geändert.

Die Spender werden wegen ihrer positiven Erfahrungen (sauberer Laden, ihre Spende kommt in die richtigen Hände, freundliches und kompetentes Verhalten der ABM- Kraft) zu Multiplikatoren.

Im ersten Projektjahr haben bereits **374 Spender** Babysachen zur Verfügung gestellt. Im zweiten Jahr waren es **398** und im dritten Jahr **361 Spender**.

Seit Projektbeginn gibt es ein sehr großes Interesse von in Not geratenen schwangeren Frauen, denen wir eine erhebliche Sorge im Vorfeld der Geburt durch unseren Umsonstladen abnehmen. Der Bedarf ist so groß, dass die gespendeten Gegenstände schnell wieder abgegeben werden können und nach Benutzung auch wieder zurückgenommen werden, um sie wieder weiter zu geben.

Im Zeitraum 1. Mai 2007 bis 30. April 2008 wurde der Laden von **357 bedürftigen schwangeren Frauen** aufgesucht. Bezogen auf den Kirchenkreis Laatzen - Springe ist das ein Zulauf von 68,3%.

Da die Nachfrage an Babyerstausrüstung durch Empfehlungen auch außerhalb dieses Kirchenkreises immer größer wurde, bekamen ab Oktober alle Bedürftigen im Umsonstladen eine Erstausrüstung. Dieses Angebot musste leider bereits nach einem halben Jahr wegen zu großer Nachfrage beendet werden.

Im zweiten Projektjahr besuchten **588** und im dritten Jahr **664 bedürftige Frauen** den Umsonstladen.

Ihre Freude und Dankbarkeit über diese Einrichtung kommt auch in Einträgen in unserem Gästebuch zum Ausdruck.

	Erstausrüstung benötigt		Örtliche	Herkunft			Ausgabe
		Laatzen	Springe	Pattensen	Hemmingen	Sonstige	Betten
Mai 2007 - April 10	1609	848	80	177	149	355	218

	Erstausrüstung gebracht		Örtliche	Herkunft			Ausgabe
		Laatzen	Springe	Pattensen	Hemmingen	Sonstige	Kinderwagen
Mai 2007 - April 10	1133	651	70	172	149	91	271

Am Ende des ersten Projektjahres wurde die Einrichtung außerdem immer mehr von jungen Eltern aufgesucht, die um Rat zu Themen der frühen Kindesentwicklung, zu Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten sowie zum Einstieg in das Erwerbsleben anfragten. Auf diese Entwicklung hat der Umsonstladen mit einer neuen Konzeption reagiert.

Unser „jüngstes Kind“ **LEA** (**L**eben-**E**ltern sein-**A**rbeit) wurde am 1. Januar 2010 geboren und entwickelt sich prächtig. In einem zusätzlich angemieteten Raum laufen regelmäßig von Fachkräften geleitete Mutter-Kind-Gruppen und Gruppen zu speziellen Schwerpunkten (z.B. „Finanztraining für Frauen“) Darüber hinaus bietet die pädagogische Fachkraft vor Ort ein niedrigschwelliges Gesprächs- und Beratungsangebot an. Diese Angebote werden von Frauen gerne angenommen.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die vielfältigen Angebote haben in der dreijährigen Projektzeit ein lebendiges Miteinander in den Räumen des Ladens entstehen lassen. Der pädagogische Mitarbeiter und die (fach-) kompetent mitarbeitenden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Projektes, haben dabei durch ihr wertschätzendes und kompetentes Auftreten einen Treffpunkt für Frauen und Eltern mit ihren Kindern geschaffen.

Der von Frauen vermehrt geäußerte Wunsch, trotz vielfältiger Probleme, einen Einstieg bzw. Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt wagen zu wollen, wird demnächst ein neuer Förderschwerpunkt werden.

Es ist davon auszugehen, dass durch die positive Mundpropaganda und der angespannten sozialen und wirtschaftlichen Situation in unserem Lande, sich der Zulauf im Umsonstladen weiter erhöhen wird.

Laut einer Studie des Instituts Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg, stieg die Zahl der Niedriglöhner in Deutschland zwischen 1995 und 2006 um 43 Prozent auf jetzt 6,5 Millionen.

Eine Studie des Sozialamtes belegt, dass in Springe jedes sechste Kind in Armut lebt - Tendenz steigend.

Allein wegen diesen kurz aufgeführten Gründen wird der Umsonstladen immer mehr zu einer Hilfe für diesen Personenkreis werden

Damit dieses einmalige Angebot auch nach der Projektphase in dieser Form erhalten werden kann, ist es aber notwendig dass die finanziellen Probleme gelöst werden.

Deshalb bitte ich Sie hiermit herzlich darum, den Umsonstladen ideell, aber vor allem finanziell, zu unterstützen. - DANKE -

Mai 2010

Peter Klinger, Dipl.-Päd., Projektleiter im Umsonstladen